

Kinder bauten Igelrichtige Hotels

RNZ
10.11.14

Insgesamt 20 Winterquartiere fertigten die Zweit- und Drittklässler der Grundschule Großsachsen an – **Bürgerstiftung unterstützte Projekt**

Von Nicoline Pilz

Hirschberg-Großsachsen. Wochenlang haben sich die Zweit- und Drittklässler an der Grundschule Großsachsen mit dem Herbstthema „Igel“ befasst. Haben gelernt, was das Säugetier am liebsten frisst, welche Feinde er hat, nämlich neben Fuchs und Dachs vor allem den Straßenverkehr, und erfahren, dass ein ausgewachsener Igel rund 8000 Stacheln hat. Eine ganze Menge. Und wenn sich der Igel bedroht fühlt, dann rollt er sich zusammen und sieht dann aus wie ein Stachelball.

Wenn man sich lange mit etwas beschäftigt, dann wächst es einem auch ans Herz, vor allem dann, wenn es sich um so durchaus putzige Tiere wie den Igel handelt. Also ließen die Grundschüler der Theorie die Praxis folgen, um dem stacheligen Gesellen ein ordentliches Winter-schlafhaus zu bauen. Ein Hotel gar, das neben einer Diele noch einen gut geschützten Schlafraum hat und ein Dach obendrauf, um das Haus vor Regen und Kälte zu schützen.

Die Idee kam den Lehrerinnen der Schule, als man im Arbeitskreis „Umwelt und Kinder“ zusammensaß und sich Aktionen und Projekte überlegte. Schule, Gemeinde und Ehrenamtliche sitzen hierbei in einem Boot, gefördert auch diesmal von der **Hirschberger Bürgerstiftung**, die den Bau der Igelhotels finanziell unterstützte.

An zwei Tagen wurde jetzt in Gruppen von drei, vier Kindern nebst einem Betreuer gesägt, gebohrt, vermessen, ge-



Konzentriert gingen die Kinder an die Arbeit. Zwei Tage lang wurde in den Grundschule geschraubt und gebohrt – für die schönen Igelunterkünfte. Die Idee kam den Lehrerinnen, als man im Arbeitskreis „Umwelt und Kinder“ zusammensaß. Foto: Kreutzer

schraubt, zurechtgeschnitten und geschnitzelt, um den Tieren ein hübsches und vor allem auch stabiles Winter-

quartier zu bieten. Die Holzboxen werden auf der Terrasse aufgestellt und vor allem auch stabiles Winterquartier zu bieten. Die Holzboxen werden auf der Terrasse aufgestellt und vor allem auch stabiles Winterquartier zu bieten.

ne Trennwand mit nochmals ver-setztem Schlupfloch. Es ist von der Größe her so dimensioniert, dass Füchse und Hunde ferngehalten werden. Und weil die Hotels im Frühjahr gereinigt werden sollen, ist es auch besser, sie zu verschrauben und nicht zu verleimen.

„Das Sägen macht total Spaß“, erklärten gestern Vormittag Henriette, Linnéa und Nina. Die drei Siebenjährigen fanden die handwerklichen Arbeiten alle toll – bis aufs Abschmiegeln: „Das ist langweilig“, meinte das Trio. Allerdings doch deutlich besser als der Unterricht, wobei auch das Werkeln lehrreich war. „Wir vermischen hier ja nicht nur den Umgang mit Akkuschraubern, Sägen und Schmierpapier, sondern es geht auch um die Teamarbeit“, sagte Lehrerin Sabine Schiederling. Die sei auch deshalb ganz wichtig, weil solche gemeinsamen Aktionen den Klassenzusammenhalt stärken würden.

Eine fertige Kiste mit eingebanntem „Hotel“-Schriftzug und Igelmotiv auf der Frontseite vor Augen kündigten die drei Mädchen noch eigene Verzierungsmöglichkeiten an. 20 Winterquartiere für Igel entstanden an beiden Tagen. Einige davon sollen auf der Himmelswiese und auf dem Schulgelände aufgestellt werden. Für andere gibt es Interessenten.